Freue Dich!

Autor(en): **Strasser, Charlotte**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **3 (1908-1909)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-751015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Menschlichen zur Welt seiner eigenen individuellen Farbe bedeutet, so ist es wiederum Ferdinand Hodler. Und die Wiedergeburt der rhythmischen Werte des Menschlichen ist in Hodler die Wiedergeburt des ganzen Menschen.

Die Farbwerdung alles Menschlichen zur Farbe Ferdinand Hodlers, das ist die Hodlersche Malerei. Im Gegensatz zu so vielen Aktmalereien, in denen die Farbe nicht Farbe wirkt, sondern zum Willen des Fleisches wird.

Kaum Einer hat so wie Hodler um das Leben gekämpft, kaum Einer hat so wie er zur Farbe sich durchgekämpft. Zur Welt seiner Farbe und durch die Welt seiner Farbe zur Welt der Farbe überhaupt.

* * *

In meinem Verhältnis zur heutigen Malerei und zu allem Malerischen bitte ich, dem Evangelisten widersprechen zu dürfen.

Im Anfang war die Farbe. Alle Dinge sind durch sie gemacht, und ohne sie ist nichts gemacht, was gemacht ist.

BIBERIST OSCAR MILLER

□□□

FREUE DICH!

Und das ist wahr! wenn du Freunde hast,
Die dir in herzlieber Güte geben,
Was nur Dein Wünschen im Traume fasst,

Dann ist ein tagelang haltendes Beben,
Dann ist ein Strömen in dir von Klang,
Dann ist ein Frühlings- und Sonnenstrahlweben,

Dann ist ein Läuten in dir, ein Gesang,
So duftig, wie fallenden Blumenblatts Schweben
Und dennoch so stark, wie das wachsende Leben!

CHARLOT STRASSER

□□□